



Die Vorwärtsstrategie schließt die Möglichkeit selbständiger militärischer Aktionen der Bundeswehr ein.

Mit der Theorie vom verdeckten Krieg wurde die westdeutsche Vorwärtsstrategie um eine neue Variante der imperialistischen Kriegführung erweitert.

Das Angriffsziel des verdeckten Krieges als einer selbständigen Kriegsform besteht nach Auffassung der Bundeswehrführung darin, "die legale Staatsmacht zu erschüttern und nach Möglichkeit zu stürzen".

Die Bonner Generalität hegt in diesem Zusammenhang die illusionäre Absicht, die Deutsche Demokratische Republik und andere Staaten des sozialistischen Lagers unter Ausnutzung bzw. durch die Entwicklung von Bürgerkriegssituationen ohne Kernwaffeneinsatz zum Zusammenbruch bringen zu können.

Die militärische Aggression soll in jedem Falle durch konterrevolutionäre Aktionen und militärische Erpressungsmanöver vorbereitet und begleitet werden.

Die Wesenszüge der westdeutschen Kriegsdoktrin und die hektische Art, mit der diese Doktrin in die Tat umgesetzt wird, zeigen die ganze Abenteuerlichkeit und Gefährlichkeit des westdeutschen Militarismus.

Das bestehende internationale Kräfteverhältnis, das in zunehmendem Maße durch die Kräfte des Sozialismus und des Friedens bestimmt wird, offenbart zugleich die völlige Aussichtslosigkeit der aggressiven Pläne des westdeutschen Imperialismus.

Die Erfahrungen des Kampfes der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung lehren, daß der deutsche Imperialismus nicht nur ein äußerst gefährlicher und unberechenbarer, sondern auch ein starker und raffinierter Gegner ist, den man keinen Augenblick aus den Augen lassen darf.